



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Musik liegt in der Luft

Musikschule Maur lud zum Tag der offenen Tür

Am letzten Samstag bot die Musikschule Maur Kindern und Eltern die Gelegenheit, verschiedene Musikinstrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Auch spielten die Musikschullehrer zwei Mal zum Konzert auf.

Dinah Schollenberger

Wie lassen sich der Trompete oder Querflöte Töne entlocken? Wie muss man den Stock halten, um einen Trommelwirbel zu erzeugen? Oder, wie fühlt es sich an, wenn man einen Bogen über die Saiten eines Cellos führt? Viele Fragen bewegten die zahlreichen Familien, die den Tag der offenen Tür der Musikschule nutzten, um sich über deren Angebote zu informieren und verschiedene Instrumente auszuprobieren. «Da sich besonders Kinder gerne visuell steuern lassen, ist es wichtig, dass sich diese auch mit den Klängen der verschiedenen Instrumente und der daraus resultierenden Emotionen auseinandersetzen», erklärt Musikschulleiter René Vogelbacher. Und genau dazu hatten die Kinder an diesem Nachmittag viel Gelegenheit. Gleich zu Beginn demonstrierten alle anwesenden Lehrer im Singaal mit einem abwechslungsreichen Begrüssungskonzert in Soli, Duetten oder als ganze Gruppe, was sich aus ihren Instrumenten alles herausholen lässt.



Die Harfe kam besonders bei den Mädchen sehr gut an.



Die Musiklehrer gaben sich sehr viel Mühe, die Instrumente den Kindern näherzubringen. (Foto: ds)

Auf Erkundungstour

Und auch anschliessend schallte über viele Stunden ein kunterbuntes Sammelsurium von Tönen durch die Flure des Schulhauses Pünt, in dessen Räumen rund ein Dutzend Musikschullehrer ihr Instrument den Besuchern mit allen Facetten näherbrachten und geduldig Rede und Antwort standen. Im Gitarrenzimmer drängten sich die Kinder und erfreuten sich am mit der Lehrerin gemeinsam gespielten Duett. Einen Stock tiefer beeindruckte die Grösse der Harfe, und im Querflötenzimmer staunten die Kinder über die klaren selbst erzeugten Töne. Heimlicher Star des Nachmittags war aber wieder das Schlagzeug, um das sich ganze Bubengruppen scharten, und das mit viel Kraft und Elan bearbeitet wurde. «Ich dachte schon mit dem Geigenspiel meines Sohnes sei ich gestraft, aber jetzt weiss ich, dass es noch schlimmer hätte kommen können», meinte eine Mutter grinsend.

Als sehr hilfreich zeigten sich auch die in allen Zimmern aufgelegten Instrumente-Informationsblätter, die über generelles Wissen, Anfangsspielalter, Mietpreis, Übungszeiten und nötige Voraussetzungen informierten (auch über Internetseite der Musikschule abrufbar).

Schülerkonzert
der Musikschule Maur

AMERIKA

Samstag, 17. April 2010,
16.00 Uhr im Loorensaal, Forch

Wie René Vogelbacher betonte, ist der Musikunterricht ein weiterer Baustein in der Allgemeinbildung. Geduld, Durchhaltevermögen und Gedächtnis sowie auch die soziale Kompetenz werden geschult, was schliesslich jedem Kind zugutekäme. Es ist daher absolut sinnvoll, die Kinder schon früh mit Musik, Gesang und Konzertbesuchen musikalisch zu fördern und zum Spielen eines Instrumentes anzuhalten.



*Mit Mut und Überlegung
gegen Gewalt*

Seite 2

Mit Mut und Überlegung gegen Gewalt

Ein Zivilcourage-Rundgang in Maur zeigte Jugendlichen und Erwachsenen auf, wie man der Gewalt begegnen kann

Physische und psychische Gewalt sind heute an der Tagesordnung. Gewalt findet überall statt. Es gibt viele Thesen, woher diese Gewaltbereitschaft kommt und was nötig wäre, dass es nicht mehr zu Gewalt käme. Eine Strategie ist, hinschauen statt wegzuschauen. Zu handeln statt zu ignorieren. Um dies zu lernen, wurden die Zivilcourage-Rundgänge ins Leben gerufen, so auch in Maur.

Sandro Pianzola

In letzter Zeit sind vermehrt Jugendliche Opfer von Gewalttaten anderer Jugendlicher geworden. Es gab Zuschauer bzw. Wegschauer, aber keine Hilfe. Oder es wird «Wegzoll» erpresst, man wird zu Diebstählen gezwungen, sogar zu Sex. Das Mobbing erfährt mit den Internet-Netzwerk-Plattformen wie «Facebook» absolut neue Dimensionen.

Mit Vertretern aus der Politik

Im Rahmen der Jugendarbeit organisierte Brigitte Schäfer von der Fachstelle für Gewaltprävention in Uster den angepassten Zivilcourage-Rundgang für Jugendliche. So trafen sich kürzlich am Schiffssteg Maur geladene Gäste wie Gemeindepräsident Bruno Sauter, Gemeinderat Roland Humm und Ruedi Honegger, Chef Jugenddienst der Kantonspolizei in Uster und Pfäffikon, um Jugendlichen gute Tipps zu geben und Fragen zu beantworten.

Gestellte Szenen zum Lernen

So starteten die Schauspieler mit einer gespielten Szene, die aufzeigen sollte, wie schnell es wegen eines zur falschen Zeit am falschen Ort weggeworfenen Zigarettensäckchens zu einer Schlägerei kommen kann. Die Jugendlichen, am Anfang noch etwas zurückhaltend, griffen dann in die Szenen ein und probierten ihre Ideen aus, was sie wann machen könnten, um eine solche Situation zu entschärfen oder sogar zu vereiteln.

Schnell wurde vielen klar, dass der «Täter» am besten ignoriert wird und man sich darauf konzentrieren soll, das «Opfer» möglichst schnell und ohne Gewalt in Sicherheit zu bringen. Sie verstanden es zudem, dass das «Opfer» sich aus einer solchen Situation möglicherweise gar nicht retten lassen will, weil das «Opfer» durch das Geschehen sich gefangen fühlt. Möglich, dass man das «Opfer» vielleicht ganz freundlich und mit Zureden ein wenig aus der Szene ziehen oder schieben muss. Diese Szene fand auf dem grossen Kiesplatz am Schiffssteg statt, wo genug Platz zwischen den Personen vorhanden war. Jedoch wäre ein solches Vorgehen je nach Ort und Enge nicht möglich.



Zivilcourage-Rundgang in Maur: Jugendliche lernen in gestellten Szenen mit Gewalt und Eskalation richtig umzugehen. (Foto: zvg)

Ganz wichtig ist zu wissen, dass, wenn eine Situation «eskaliert» beziehungsweise jemand ausflippt, man erst am nächsten Tag in Ruhe mit der Person über das Geschehene reden sollte. Oft erfolgt dies viel zu früh. Weil die Person inzwischen ruhig wirkt und erscheint, riskiert man dadurch ein mögliches erneutes, unerwartet schnelles und heftiges Ausflippen.

Mit Ruhe erreicht man viel

In einer weiteren Szene neben den beiden Grillstellen direkt am Seeufer mimten die Schauspieler ein paar biertrinkende Randalierer, die massenhaft Abfall in der Gegend herumschmissen. Dabei lernten die Jugendlichen, dass Passanten Angst vor einem solchen Benehmen haben und deshalb oftmals aggressiv darauf reagieren – was die Situation nur noch schlimmer machen kann. Es ist jedoch das Beste, ganz ruhig und freundlich hinzugehen und zu sagen, dass sie doch bitte keine Scherben machen und ein bisschen aufräumen sollen.

Diese Situation wäre im wahren Leben wohl kaum eine Situation, in der Jugendliche eine Konfrontation riskieren wegen Litterings. Wenn Erwachsene etwas tun oder in solchen Situationen eingreifen möchten, sollten sie dabei ganz einfach ruhig, sachlich und «erwachsen» bleiben.

Die dritte gestellte Szene war ganz anders, in der die Jugendlichen voll motiviert waren. Es war beim Holztisch im Wäldchen direkt am Greifensee, wo zwei Männer auf dem Tisch sassen, in der Mitte eine junge Frau. Alle drei tranken fröhlich zusammen Bier, und die Stimmung war gut. Dann, nach einer gewissen Zeit, wollte die Frau nicht mehr weiter Bier trinken, die Männer versuchten jedoch, sie dazu zu

zwingen. Die Situation und auch die Sprüche machten klar, dass der nächste Schritt dann eine sexuelle Belästigung gewesen wäre.

Richtiges Eingreifen gut überlegen

Zuerst versuchten die Jugendlichen als geschlossene Gruppe, diese Situation durch inszenierte Störung aufzulösen. Doch wurde schnell deutlich, dass das zwar geklappt hätte, jedoch mit einem erheblichen Risiko verbunden, selbst in eine Schlägerei verwickelt zu werden (ohne zuvor gut geplanten Fluchtweg). Einen sehr guten Erfolg verzeichneten dann, nach einer Kurzdemo von Ruedi Honegger mit einem möglichen richtigen Vorgehen, zuerst zwei Mädchen und danach zwei Jungs, die einfach hinstanden und ein bisschen mit den drei ins Gespräch kamen. Diese Irritation war genug stark, dass die junge und bedrohte Frau gehen konnte.

Viele Anwesende hat es sehr positiv überrascht, dass bereits eine «Störung» durch zwei Mädchen ausreichte, etwas Schlimmes zu verhindern. Selbstverständlich hätte man auch die Polizei rufen können. Doch ist nicht klar, was bis zu einem Eintreffen alles noch möglich sein könnte. Bei einem solchen Notruf ist es für die Polizei wichtig, dass der Anrufer klar mitteilen kann, dass etwas im Gange ist, was schlimm enden könnte.

Nach dem Abschluss wurde vielen klar, und die Szenen haben es aufgezeigt, dass man in gewissen Situationen durchwegs eingreifen und helfen kann. Alle Beteiligten haben an diesem Abend viel profitiert und gelernt und leisten bestimmt einen positiven Beitrag zu einem respektvollen Umgang ohne Gewalt.

Specht-Exkursion: Augen schärfen und Ohren spitzen

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur (NVV Maur) führte Interessierte in die Wälder Maurs

Am letzten Sonntagmorgen trafen sich rund 30 Interessierte auf dem Kirchenplatz in Maur, um in der Gegend und in den Wäldern von Maur nach den verschiedenen Specht-Arten Ausschau zu halten. Ein besonders schönes und eindrückliches Erlebnis.

Sandro Pianzola

Ausgerüstet mit Feldstecher, wärmenden Jacken und gutem Schuhwerk ging es kurz nach 9 Uhr morgens auf eine rund dreistündige Specht-Exkursion in der traumhaften Gegend und in die Wälder Maurs. Aufgerufen und eingeladen hat der Natur- und Vogelschutzverein Maur via Maurmer Post, rund 30 Naturverbundene sind diesem Aufruf gefolgt. Und alle waren von der Natur und der fachkundigen Führung durch die Vogel- und Naturexpertin Vivien Exner begeistert.

So mussten die Ohren erst gespitzt werden, um die Stimmen der Grün-, Bunt- oder Schwarz-Spechte zu hören und sie dann womöglich noch ausfindig zu machen. Hervorragend vorbereitet, gab es erstmal ein «Flugticket» der «Spechtair», wo die Teilnehmer während der ganzen Zeit über die drei wichtigsten Specht-Arten einige Eigenschaften notieren konnten. Kurz vor 12 Uhr und am Schluss der Führung erwähnte Vivien Exner noch einige fachkundige Details, welche die Interessierten zu ihren eigenen Notizen hinzufügen konnten.



Der Buntspecht, die häufigste Art der Spechte, nistet sich gerne an Waldrändern und in Obstbäumen ein und ernährt sich von Insekten, Nüssen, Beeren, Larven und vielem mehr. (Fotos: sp)

Erst hören, dann suchen

Immer wieder hielt die Gruppe an, horchte in die Gegend oder in den Wald und erfreute sich an dem variantenreichen «Singen» der Vögel. Ein Erlebnis, welches uns die Natur und die wunderbare Gegend uns «gratis und franko» an unsere Ohren liefert. Ein Erlebnis besonderer Art, sich mal wieder der Natur und ihrer Schönheit bewusst zu werden. So hörten wir die Buchfinken, Tannenmeisen, Mönchsgras-

mücken, Singdrosseln, Meisen und Amseln. Doch auch auf der Specht-Exkursion hatten wir Glück, einen Schwarzspecht bei seiner «Arbeit» zu hören. Leider bekamen wir nicht alle Arten vor die geschärften Augen, die mit den Feldstechern nach den kleinen Tieren Ausschau hielten. Und trotzdem war der Sonntagmorgen mehr als ein Ereignis: Es war eine hervorragende Lehrstunde über die Schönheit von Fauna und Natur.



Natur- und Vogelexpertin Vivien Exner (links) erklärt der Gruppe von Interessierten und Naturfreunden die Specht-Exkursion in der Maurmer Gegend.

«Schnell und einfach zubereitet, aber mit Raffinesse»

Der Ortsverein Binz-Ebmatingen lud zum 2. Kochevent

An vier Abenden im Jahr veranstaltet der Ortsverein Binz-Ebmatingen einen Kochabend. In der hoch professionell ausgestatteten Chuchi Binz entstehen in lockerer Atmosphäre schnell zu kochende Rezepte mit dem gewissen Etwas.

Dinah Schollenberger

«Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks», das wusste bereits der berühmte Meisterkoch Auguste Escoffier zu berichten, und diesem Motto folgten dann auch die zehn Teilnehmer des Kochevents an diesem 7. April in der Chuchi Binz. Organisiert wurde der Abend von René Stein vom Ortsverein und geleitet von Beat Sutter, «Magierkoch» und Grillweltmeisterschafts-Juror, der letztendlich auch für die Zusammenstellung des Menus verantwortlich war. «Schnell und einfach zubereitet, aber mit viel Raffinesse», wie er selber sagte:

- Apéro Prussienne mit Rohschinken und Käse
- Pastinaken-Schaumsuppe mit Pangasiusfiletstücken
- Feurige Magiernudeln
- Himbeer-Tiramisu

Jede Gruppe kocht vier Gänge

Kaum waren die selbst mitgebrachten Schürzen umgebunden, verteilten sich die Teilnehmer auf die drei verschiedenen Kochfelder, und es ging ans Werk. Anders als in vielen Kochschulen bereitete jedes Team nicht nur einen, sondern alle vier Gänge zu. Das sei interessanter für die Teilnehmer und auch sehr aufschlussreich, so Beat Sutter. Trotz gleichem Rezept variiere, wegen der individuellen Zubereitung jeder Gruppe, jedes der drei gekochten Menus im Geschmack. So wurde geschnetzelt, püriert, abgewogen und angebraten. Scherze flogen hin und her, und viel Wissenswertes über Zutaten und Kochkniffe wurde ausgetauscht. So erfuhr man zum Beispiel ganz nebenbei, dass sich Hörgeräte und Induktionsherde nicht immer vertragen oder dass Pastinaken bereits in Rezepten aus dem 17. Jahrhundert auftauchen. Wie René Stein erklärte, sei Kochen ideal, um sich besser kennenzulernen. Die Chuchi Binz werde daher nicht nur für Geschäfts- und Privatanlässe



Das Dreamteam im Schnetzeln: Andy Schnetzer (nomen est omen), Peter Oppenheim, Andrea Thoma. (Foto: ds)

vermietet, sondern es würden auch regelmässige Teambildungen durchgeführt.

Neuste Apparaturen durch VZug

Die Chuchi Binz lässt aber auch keine Wünsche offen. Hell und grosszügig gestaltet, bietet sie Platz für 16 Köche. Combisteamer, Induktions- und Glaskeramikkochfelder sowie Wärmeschublade und Mikrowelle gehören genauso zur Ausstattung wie je zwei Kaffee- (Saeco/Nespresso) und Abwaschmaschinen (Haushalt/Gastro). Wie René Stein betonte, rüstet

die VZug AG die Chuchi Binz kontinuierlich mit den aktuellsten Modellen aus.

Trotz all dieser Hightechgeräte legte die fidele Küchencrew nach einer guten Stunde Arbeit eine kleine Pause ein, die sie hoch oben auf der Terrasse des GGA-Gebäudes, bei einem kühlen Glas Weisswein und schmackhaft knusprigen Prussiens in vollen Zügen genoss. Nach diesem gelungenen Einstieg war man dem Glück doch schon etwas näher gekommen, und die Vorfreude auf den Rest war entsprechend gross!

Wir gratulieren

Am 17. April wird **Hugo Bachofen-Meier** im Unterdorf 1 in Maur 80-jährig. Der Jubilar war Bauer mit Leib und Seele, bis vor 17 Jahren ein Sohn den Betrieb übernahm. Daneben stellte er seine Fähigkeiten auch in verschiedenen Ämtern der Öffentlichkeit zur Verfügung: 10 Jahre als Präsident des Turnvereins, 8 Jahre als Gemeinderat, 40 Jahre als Zuchtbuchführer und einige Jahre als Präsident der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Maur. Vor einiger Zeit tauchten jedoch gesundheitliche Probleme auf. Zusammen mit seiner Gattin nimmt er noch oft an den Altersnachmittagen in den Looren teil. Wir gratulieren Hugo Bachofen-Meier herzlich zu seinem 80. Geburtstag, wünschen ihm ein schönes Fest zusammen mit den Kindern und Enkelkindern und alles Gute für die Zukunft.

Am 19. April kann **Ernst Weber-Walder** an der Schützenhausstrasse in Maur seinen 97. Geburtstag feiern. Gerne erzählt der Jubilar von seiner strengen Arbeit auf dem Bauernhof, aber auch von der langen Aktivdienstzeit im 2. Weltkrieg und besonders von den vielen schönen Jahren im Turnverein und in der Musikgesellschaft Maur. Sogar noch im Rollstuhl besucht er zusammen mit seiner treubehorgten Gattin die Altersnachmittage im Loorensaal und Konzerte der Musikgesellschaft.

Wir gratulieren Ernst Weber-Walder herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe:
Ernst Marti

Nächster Kochevent

Dienstag, 31. August 2010:
Chinesisch/Thailändisch
Kostenbeitrag Fr. 35.–/Person
Getränke inklusiv

Abschiedsversammlung des Frauenvereins Berg Ebmatingen im «Wassberg»

Die Präsidentin Frau Dora Marti begrüßte am 31. März im «Wassberg» die 30 anwesenden Mitglieder. Sie leitete mit etwas Wehmut durch die üblichen Traktanden. Neben dem Protokoll von der GV 2009 wurde auch die Jahresrechnung 2009 gutgeheissen. Mit Schmunzeln wurde dem Reisebericht von Ursi Trüeb zugehört, sie liess die letzte Vereinsreise nochmals aufleben. Das von allen mit Spannung erwartete Thema der Aufteilung unseres Restvermögens wurde lebhaft diskutiert und die Anträge des Vorstandes und eines Mitglieds ohne Gegenstimme gutgeheissen. Wir werden unsere «Batzen», die in unzähligen Marktständen und vielen Bazarren erarbeitet wurden, für drei spezielle Zwecke aufteilen. Das Zollingerheim erhält als Geschenk von uns ein gutes Klavier für den Andachtsraum, der Rest wird zwischen Spitex Maur-Zumikon und Tixi Taxi aufgeteilt. Die Mitglieder werden in der Endabrechnung über die genauen Summen nochmals schriftlich informiert. Im Rückblick auf die vielen Arbeitsnachmittage, die unsere Annelies Stüssi mit Fachkompetenz und viel Liebe in ihrem Heim geleitet hat, kann sicher Wehmut aufkommen, wann und wo man sich wieder trifft. Annelies freut sich auf ein paar Treffen durchs Jahr, sei es, um gemeinsam Handarbeiten anzufertigen für spezielle Zwecke oder auch, um gemütlich zusammenzukommen. Ebenso wird Ruth Sager den bewährten Mittagstisch in eigener Regie weiterführen. Beachten Sie die Anzeige im Veranstaltungskalender der Maurmer Post.

Für die vielen Bazole investierten alle unsere Frauen gemeinsam viel Zeit, Talent

und Einsatzfreude: an den Ständen mit den beliebten Backwaren, Zöpfen und Broten und am Torten- und Dessertbuffet wie auch in der Küche und im Service. An den Tischen mit Handarbeiten, Gestecken und selbst beim Flohmarkt herrschte jeweils reges Treiben, und die grosse Tombola war immer ein Renner.

Die beliebte Seniorenreise im Frühjahr und die Adventsbescherung mit Wein und Weihnachtssternpflanzen sind Traditionen, die für uns nun der Vergangenheit angehören. Es bleibt die grosse Freude, die alle Begegnungen mit den begeisterten Reiselustigen und den Besuchten gebracht haben. Auch sind langjährige Freundschaften entstanden, und unsere ältesten Einwohner sind unsere bekannten Nachbarn geworden.

Alle gemeinsam – jeder mit seinem Einsatz – haben geholfen, dass unser Verein – in der Nachbarschaft auf dem Berg – in Ebmatingen, Binz, Scheuren und Aesch-Forch die gemeinnützige Idee im Sinne des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins über die vielen Jahre weitertragen konnte. Ganz herzlich dankten wir jeder Frau in unserer Runde mit einer Rose. Einige wurden mit einem bunten Strauss zu ihren langjährigen Jubiläen im Verein geehrt. Besonders verdankt wurde die Arbeit der Präsidentin. Sie hat das Vereinsschiffchen – gemeinsam mit dem jeweiligen Vorstand – über die letzten siebzehn Jahre durch «Wind und Wellen» geführt.

Die Pause zwischen der Generalversammlung und dem Nachtessen bot Gelegenheit, sich aus dem Fundus der Handarbeiten und verschiedenen Restposten noch einmal etwas auszusuchen, fast konnte et-



Ein Hauch von Bazarstimmung – in der Pause zwischen GV und gemütlichem Nachtessen.

(Foto: zvg)

was Bazarstimmung aufkommen. Bei einem feinen Nachtessen – das zum Abschied vom Verein berappt wurde – klang der sehr gemütliche Abend aus. Der Frauenverein Berg Ebmatingen hat sich «pensioniert» und dankt nochmals allen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren für ihre langjährige Treue.

Der Vorstand Frauenverein Berg Ebmatingen

PS: Alle interessierten Frauen wie auch alle Neuzuzügerinnen aus der ganzen Gemeinde werden im Frauenverein Maur sicher gerne willkommen geheissen.

Einladung zum Seniorennachmittag!

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren
Den aussergewöhnlichen Informations- und Unterhaltungswert der Multivisionsshows von Herrn Corrado Filipponi haben Sie schon durch seine Vorträge «Magisches Schottland» und «Im Kajak auf dem Mississippi» kennengelernt. Heute laden wir Sie ein zu seiner neuesten Multivisionsreportage «Viva Cuba – Die revolutionäre Perle der Karibik». Herr Corradi zeigt Ihnen diese Reportage am kommenden Mittwoch, den 21. April 2010 im Loorensaal um 14.15 Uhr. Kommen Sie und erleben Sie einzigartige Geschichten und eindruckliche Bilder einer fünfmonatigen Reise – frei und unabhängig – quer durch Kuba, der viel besuchten Ferieninsel der Karibik. Anschliessend an den Vortrag sind Sie herzlich eingeladen zu unserem traditio-

nellen Zvieri im Polterkeller. Wir freuen uns auf einen Grossaufmarsch!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Leserbrief

Sprachgebrauch der Journalisten

Ich ärgere mich immer wieder, wenn Journalisten, die doch bezüglich Sprachgebrauch Vorbildfunktion haben sollten, schludrig mit unserer Sprache umgehen. Dabei meine ich natürlich nicht Druckfehler, die immer mal durchrutschen können, sondern schlechte oder schlicht falsche Formulierungen. Wie die Rubrik «Amtliches» der Ausgabe 14 zeigt, hat auch unser Gemeinderat (oder der Gemeindeschreiber?) Mühe mit unserm Idiom. Meines Wissens kann man sich um (oder notfalls für) eine Wiederwahl bewer-

ben, oder sich zur Wiederwahl stellen, aber nie sich zur Wiederwahl bewerben. In der gleichen Ausgabe ist mir noch etwas aufgefallen: In der letzten Wahlkampagne haben sich viele aufgeregt, dass sich ein nicht Ortsansässiger eingemischt hat. Der Gemeinderat teilt auf Seite 9 mit, dass der Bezirksrat Uster Severin Krebs die (Sonder-) Bewilligung erteilt hat, sein Amt bis zum Ende der Amtsperiode weiterzuführen, obwohl er nach Zumikon umgezogen ist. Zu meiner Überraschung lese ich dann, dass als Vertreter der Gemeinde Maur im Stiftungsrat der Gustav Zollinger-Stiftung an erster Stelle Herr Rudolf Kurth, Zürich, vorgeschlagen wird. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich erwähnen, dass ich nichts gegen Herrn Kurth habe. Ich frage mich nur, wo das Kriterium der Ortsansässigkeit von Bedeutung ist und wo eben nicht.

Joachim Oswald, Maur

TOYOTA + BAMERT = TOP-SERVICE

 - PROBEFAHREN! DER NEUE VERSO.



BAMERT AG

Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch



«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

FISCHERPLAUSCH
Samstag & Sonntag
24. / 25. April 2010
beim Schiffsteg
in Maur am Greifensee.
Ab 11.00 Uhr backen wir wieder unsere
beliebten *Eglifilets* im Bierteig.

Samstag bis mindestens 20.00 Uhr
Sonntag bis 18.00 Uhr oder solange es hat...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SPORTFISCHERVEREIN MAUR UND UMGEBUNG



Mehr Lebensqualität dank
selbstbestimmtem Wohnen



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaar@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

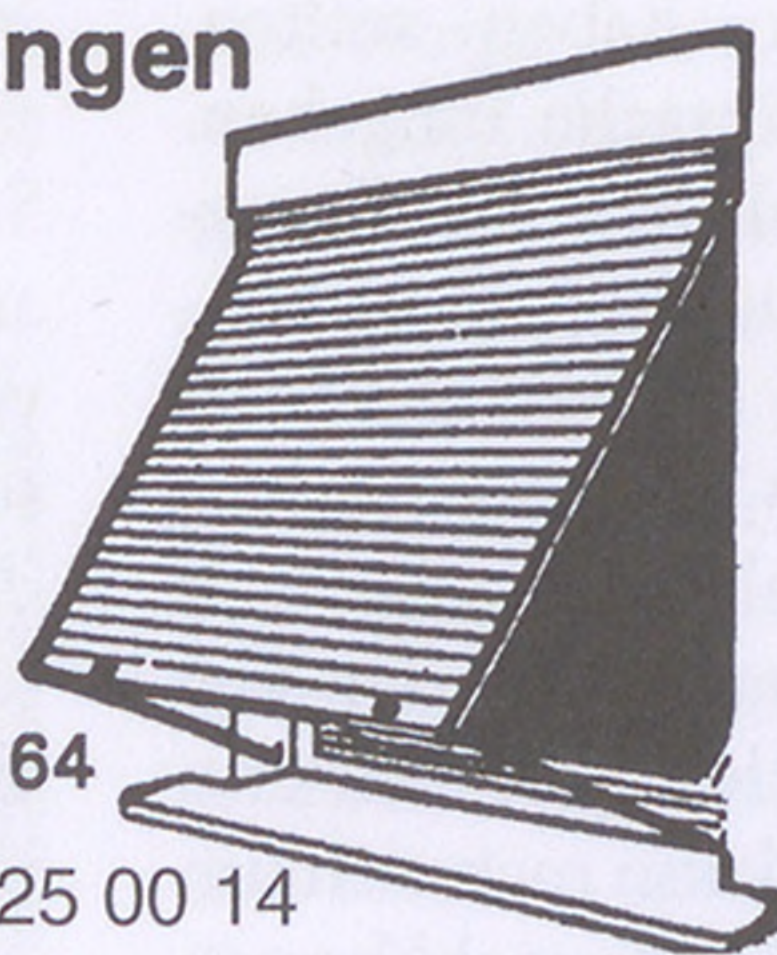
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Das kulturelle Angebot dürfte ein wenig grösser sein ...

Liebe Frau Brender,
Da haben Sie mich aber wirklich auf dem falschen Fuss erwischt! Dass mein leicht-hin geäusselter Wunsch nach (noch) mehr Kultur in der Gemeinde im Interview in der Maurmer Post vom 1. April (!) Ihnen in den falschen Hals geraten ist, habe ich voll selbst zu verantworten. Ich verstehe es auch, wenn die vielen Leute in zahllosen Organisationen und Vereinen wie auch Private, die in der Gemeinde für ein breit gefächertes Angebot an kulturellen Veranstaltungen sorgen, gleich reagieren. Ein deutliches Echo dieser Art habe ich sofort nach Erscheinen des Artikels von meiner Frau gehört, der ich ausnahmsweise das Interview nicht zu lesen gegeben hatte, und die ihre Arbeit in der Gruppe «Kino in der Mühle» überhaupt nicht gewürdigt fand.

Das Programm der Kulturkommission interessiert mich meistens, und ich schätze den Einsatz und das Engagement ihrer Mitglieder sehr. So hat mir das diesjährige Neujahrskonzert in der Kirche Maur mit Christian Bruder gut gefallen, und ich habe mich über den Publikumserfolg sehr gefreut. Auch habe ich die letztjährige Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich in bester Erinnerung.

Leider bin ich aber beruflich oft abwesend und verpasse darum immer wieder Veranstaltungen, die mich ansprechen würden. Darum werde ich auch an der Veranstaltung «Bern ist überall» vom 18. April in der Mühle Maur nicht teilnehmen können; ich werde dann auf dem Weg nach Kanada sein.

Ich freue mich darauf, im Gemeinderat meine neue Kollegin Delia Jäggi in ihrer Arbeit als Präsidentin der Kulturkommission zu unterstützen und meinen Beitrag zu leisten beim Projekt für die Sanierung des Loorensaals, damit er sich zukünftig auch für kulturelle Anlässe besser eignet.

Mit freundlichem Gruss: Felix Senn

Kommentar zum Leserbrief «Schweizer Pass begehrter denn je»

Es gehört schon eine gehörige Portion Dreistigkeit dazu, so einen Unsinn zu Papier zu bringen. Von «Hochverrat» und «schlimmstes Verbrechen am Schweizer-volk» zu schreiben ist doch dicke Post oder schlichtweg Unverstand. Einbürgerungen (inkl. Doppelbürgerschaft) ist ein gültiges Recht; davon profitieren halt eben die Doppelbürger – jeweils dort, wo sie leben und niedergelassen sind. Das jeweilige Bürgerrecht kann mit dem Grenzübertritt nicht so einfach gewechselt werden wie

Schmutzwäsche. Man muss schon etwas tiefer denken, bevor man eine derartige Tirade zu Papier bringt. Jeder niedergelassene Bürger in der Schweiz leistet seinen Beitrag und trägt seine Kosten (Steuern, Lebens- und Wohnungskosten usw.). Die Ausbildung hochqualifizierter Ausländer tragen die Länder, in denen der Bürger die Ausbildung erhalten hat, und die Schweiz profitiert dann davon, wenn ein gut Ausgebildeter in der Schweiz seiner Arbeit nachgeht. Einfachste Arbeiten werden vielfach vom geschmähten Zuwanderer geleistet, ohne die z.B. Spitäler gar nicht mehr funktionieren würden. Es sind primär Schweizer Unternehmen, die solche Arbeitskräfte anstellen (wenn ein entsprechender Bedarf vorhanden ist). In der Schweiz zu leben, heisst aber auch am Geschehen teilnehmen, und dazu benötigt man halt das entsprechende Recht: nicht mehr und nicht weniger!

Schwarz Kommunikation,
Unterdorfstrasse 31, CH-8124 Maur
d.schwarz@ggaweb.ch, Tel. (+41) 044 980 27 75

Leserbrief von Martin A. Liechti, 1. April 2010

In der obigen Ausgabe erwähnt Martin Liechti unter anderem einen Vergleich in Bezug Steuersatz zwischen Maur und Zumikon und behauptet, dass Zumikon trotz mehrjähriger Sozipräsidenten tiefere Steuern hat als Maur. Er unterschlägt dabei nämlich eine wichtige Feststellung, dass Zumikon seit Jahrzehnten eine wesentlich höhere Steuerkraft hat gegenüber Maur. In solchen Fällen könnte jeder einigermaßen vernünftige Gemeindepräsident die Steuern tief halten.

Im Weiteren benützt Martin Liechti wie auch sein Präsidenschaftsskandidat gerne die Worte nachhaltig oder nachhaltige Entwicklung. Aus den ganzen Texten lese ich das so: Für Liechti und Senn heisst nachhaltige Entwicklung: Wir sind hier, und es gefällt uns, wir brauchen keine Neuzuzüger. Wie damals unter dem Regime von Frau Stadträtin Ursula Koch in Zürich, (auch Sozi): Zürich ist gebaut!

Was wir angeblich benötigen: bessere Einkaufsmöglichkeiten in den Dörfern, mehr Kultur, bessere Verkehrsverbindungen. Aber wenig neue Bewohner. Alles schon gehabt!

Robert Rietiker, ehem. Gemeindepräsident

Bruno Sauters Imagekorrektur

Nach seiner Nichtwahl legen sich (noch) Gemeindepräsident B. Sauter (bzw. seine Imageberater) eine neue Taktik zurecht. Für den 2. Wahlgang sucht man den Kontakt mit der Bevölkerung. Man stellt sich

im «Dörfli» zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Eine ganz neue Masche des Herrn S., der sich gewöhnlich nicht unters Volk mischt, den Kontakt mit der Bevölkerung meidet und eher von oben herab regiert. Nachdem der 1. Durchgang tüchtig in die Hosen ging, macht man nun auf «populär» und stellt sogar «Werbe-filml» via «YouTube» ins Netz. Panikartig! Als Wahlalternativen für den 13. Juni böten sich an: Felix Senn, der als Persönlichkeit nicht wegen, sondern trotz seiner Parteizugehörigkeit wählbar ist und – nach ihrem Prachtsresultat als Gemeinderätin – Delia Jäggi. Ein Ansinnen, das natürlich von der FDP abgelehnt würde.

Bruno Sauter könnte seine Dienste auch als Gemeinderat zur Verfügung stellen.

Walter L. Keller, Ebmingen

Eine erfolgreiche Zukunft für unsere Gemeinde mit Bruno Sauter als Gemeindepräsidenten

Am 13. Juni 2010 wird sich entscheiden, wer unsere Gemeinde für die nächsten vier Jahre als Gemeindepräsident führen wird. Vieles ist in den vergangenen Wochen passiert und geschrieben worden, gerade deshalb möchte ich zum jetzigen Zeitpunkt ein paar Zeilen dazu schreiben. Seit rund sieben Jahren lebe ich in Ebmingen und um es gleich vorwegzunehmen, ich arbeite seit knapp zwei Jahren im Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. Bruno Sauter ist also auch «mein Amtschef». Es ist bekannt, dass es Bruno Sauter und dem Gemeinderat zu verdanken ist, dass wir in einer Gemeinde leben dürfen mit stabilem Steuerfuss, gesunden Gemeindefinanzen usw. Diese positive Bilanz darf man aus meiner Sicht nicht unterschätzen. Es gibt genug andere Beispiele. Ich möchte hier auch deutlich unterstreichen, dass ich es als Bereicherung erlebe, dass Herr Sauter seine Erfahrungen als Gemeindepräsident ins AWA bringt und wir als Steuerzahler wiederum von den Erfahrungen aus dem Amt profitieren. In der täglichen Arbeit im Amt hatte ich noch nie den Eindruck, dass Herr Sauter diese beiden Funktionen nicht trennen kann. Eine Win-win-Situation für unsere Gemeinde. Daher ist es für mich ohne Zweifel, dass wir auch in den nächsten vier Jahren Bruno Sauter als Gemeindepräsident brauchen und er unser Vertrauen verdient.

Brigitte Graf, Ebmingen

Alles drin!
www.maurmerpost.ch



HALTER AG

Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62

Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch

www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage



Basiskurse in

Astrologischer Psychologie

am

Institut für Persönlichkeitsentwicklung

Beginn: 1. Mai 2010 in Zürich am Seilergraben 61,
beim Central, 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof.

Infos: 044 382 10 56, Fax 044 382 07 22

institut@ipei.ch

www.astro-ipei.ch



KOLLEKTIONSVERKAUF

Sommer 2010

Adresse: Lohwisstr. 32, 8123 Ebmatingen
(Dorfmitte Wegweiser Richtung Gewerbezone, Stuhlen)

**Es erwartet Sie ein Riesenangebot an Sport-
und Freizeitbekleidung zu einmaligen Preisen:**

Golfwear, Sonnen- und Sportbrillen, Fahrradhelme,
Hemden, Blusen, Hosen, Pullover, Bermudas sowie
Badehosen und andere interessante Artikel!

Wir sind an folgenden Tagen für Sie da:

Mittwoch,	21. April 2010	10.00 bis 19.30 Uhr
Donnerstag,	22. April 2010	10.00 bis 19.30 Uhr
Freitag,	23. April 2010	10.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch –
es wird sich wie immer lohnen!



CC Trading AG
Lohwisstrasse 42
8123 Ebmatingen

Telefon 043 366 20 70
Fax 044 980 19 16
e-mail: info@cctrading.ch

Showraum 294/295 im TMC
CH-8152 Glattbrugg
Tel./Fax 044 829 28 65

Bankverbindung
Crédit Suisse
CH-8700 Küsnacht

(Bezahlung: Keine Kreditkarten, nur bar oder per Eurocheck;
Bancomat beim Coop-Getränkemarkt)

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

**Höchste Zeit für
ein Inserat in der
«Maurmer Post»**



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

DÖRFLI MAUR



Restaurant, Terrasse, Sali
Catering

**Wir haben bereits ein Fumoir
eingerrichtet. Testen Sie es!**

Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9
8124 Maur, Tel. 044 980 13 80
doerfli-maur@hotmail.com
www.doerfli-maur.ch

Bürräume zu vermieten

- bis 150 m², ab CHF 95.- pro m², exkl. NK
- geeignet für Büro, Showroom, Praxis, Atelier
- Zugang zu Warenlift und Personenlift
- Ein- und Umbauten möglich
- Raumhöhe bis 3,00 m
- voll ausgebaut (Bodenbelag, Decke, Beleuchtung)
- 2 getrennte Toiletten
- Zugang zu Dachterrasse und Duschen
- Bodenbelastung 1200 kg/m²
- Parkplätze im Freien und in der Tiefgarage

FO SERVICES

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg, Jürg Konrad, Tel. 044 986 35 10, www.fo-services.ch

Home Instead
SENIOR CARE

flexible Teilzeitarbeit

Wir suchen fürsorgliche und
zuverlässige Mitarbeiter für
nichtmedizinische Hilfe und
Begleitung von Senioren zu
Hause. Sie sind mobil und
haben Lust und Zeit für Tages-,
Nacht- und Wochenend-
schichten.

Home Instead «Läb deheil!»
Meilen-Zürich 044 319 66 00



Bodenmann, Mona: **Mondmilchgubel**

Der Mondmilchgubel am Rande des Zürcher Oberlands. Eine Wandergruppe, die vor einem Gewitter in der Höhle Schutz sucht, entdeckt dort eine tote Frau. Daneben kniet ein Mann. Als die Polizei am Tatort eintrifft, findet sie ihn immer noch neben der Toten. Der mutmassliche Täter wird nach Zürich überführt. Doch er kann nicht aussagen, weil er sich an nichts erinnert – weder an seine Tat noch an seinen Namen...

Ein fesselnder, atmosphärisch dichter Roman, der von seiner ebenso mysteriösen wie düsteren Spannung lebt. In knappem, präzisen Ton und lebendiger Sprache verfasst.

Moser, Milena: **Möchtegern**

Die bekannte Schriftstellerin Mimosa Mein, die viele Jahre zurückgezogen auf dem Land lebte, tritt wieder vor die Öffentlichkeit als Jurorin einer Castingshow. Dort wird sie mit den Lebensgeschichten von Menschen konfrontiert, die buchstäblich alles riskieren, um berühmt zu werden. Und Mimosa Mein riskiert fast alles, um ihnen dabei zu helfen. Ein mitreissender, witziger Roman über Schreiben und Ehrgeiz, Freundschaft, Verrat und die glücklichen Zufälle des Lebens.

Hislop, Victoria: **Das Herz der Tänzerin**

Als Sonja nach Spanien reist, ahnt sie nicht, wie sehr die Geschichte des Landes auch das Schicksal ihrer Familie geprägt hat. In einer Bar in Granada kommt sie mit dem alten Besitzer Miguel ins Gespräch, der ihr von der Flamencotänzerin Mercedes Ramirez erzählt. Immer tiefer taucht Sonja ein in die Vergangenheit der

Familie Ramirez, die Jahrzehnte zuvor durch den Krieg schmerzlich auseinandergerissen wurde. Eine Vergangenheit, die auch für Sonja Folgen hat...

Olsson, Linda: **Die Nacht trägt Deinen Namen**

Auckland, Neuseeland: Der Tod seiner über alles geliebten Tochter Miriam stürzt den jüdischen Musiker und Komponisten Adam in eine tiefe Krise. Alte Wunden, von denen er glaubte, sie seien längst verheilt, brechen wieder auf. Denn schon einmal im Leben hat Adam einen Menschen verloren, der ihm alles bedeutete: Cecilia, Miriams Mutter. Es dauert ein ganzes Jahr, bis Adam erkennt, dass es für ihn nur einen Weg gibt, zu sich selbst zu finden. Und dieser Weg führt ihn zurück in die Vergangenheit: nach Krakau, zu der tragischen Geschichte seiner Familie während des Zweiten Weltkriegs, und schliesslich nach Schweden, zu Cecilia, die er immer noch liebt.

Scheib, Asta: **Das Schönste, was ich sah**

Als neunjährige Waise steckt man Giovanni Segantini in eine Besserungsanstalt. Mit zwanzig wird er an der Mailänder Akademie aufgenommen, und ein Mädchen aus Mailands bester Gesellschaft verliebt sich in den mittellosen Analphabeten. Als sie ihren gemeinsamen Lebensweg beginnen, ahnen sie nicht, dass Giovanni einer der berühmtesten Maler seiner Zeit werden wird.

Walls, Jeannette: **Ein ungezähmtes Leben**

«Hoffe das Beste und rechne mit dem Schlimmsten!» Das ist der Rat, den Lily Casey von ihrem Vater mit auf den Weg bekommt. Jeannette Walls, die mit ihren Kindheitserinnerungen im Schloss aus Glas die Leser weltweit begeisterte, erzählt die Lebensgeschichte ihrer Grossmutter Lily: einer starken, eigensinnigen Frau, die sich nicht nur im Umgang mit wilden Pferden, sondern auch als Lehrerin, Rancherfrau, Schnapsschmugglerin, Pokerspielerin, Flugzeugpilotin und Mutter bewährt und den «Wilden Westen» Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts unsicher macht.

Walser, Alissa: **Am Anfang war die Nacht Musik**

Wien, 1777. Anton Mesmer, der wohl berühmteste Arzt seiner Zeit, soll das Wunderkind Maria Theresia Paradis heilen, eine blinde Pianistin und Sängerin. In ihrer hochmusikalischen Sprache nimmt

Alissa Walser uns mit auf eine einzigartige literarische Reise. Ein Roman von bestrickender Schönheit über Krankheit und Gesundheit, über Musik und Wissenschaft, über die fünf Sinne, über Männer und Frauen oder ganz einfach über das Menschsein.

Winter, Leon de: **Das Recht auf Rückkehr**

Als der vierjährige Bennie spurlos verschwindet, denkt sein Vater, Bram Mannheim, erst an einen Unfall, dann an ein Verbrechen. Dass das Verschwinden des Jungen mit Weltpolitik zu tun haben könnte, entdeckt er erst viele Jahre später. Und er tut alles, um seinen Sohn wiederzubekommen.

Ein gross angelegter, gewagter Roman, der sich nicht nur auf ein Land, einen Kontinent beschränkt, sein Blick ist weiter, international ausgerichtet.

Zollinger, Marc: **Die Schwörer**

Sabine und Dario Schwörer-Ammann wollten angesichts des Klimawandels nicht mehr still sitzen, sondern zeigen, wie man unserem Planeten helfen kann. Und so machten sie sich auf, nur mit Wind-, Sonnen- und Muskelkraft über die sieben Meere zu den sieben höchsten Gipfeln jedes Kontinenten zu reisen.

Auf ihrer Reise durchstanden die Krankenschwester und der Bergführer mörderische Stürme und haderten – mitten im Atlantik – mit einem defekten Mast. Das grösste Abenteuer indes erlebten sie mit sich selbst. Sie wurden Eltern. 2005 kam ihre Tochter Salina zur Welt, anderthalb Jahre später Andri. Beide in Chile. Ihr drittes Kind, Noé, wurde im August 2009 in Australien geboren.

Dem Autor Marc Zollinger ist es gelungen, die ersten sieben Jahre dieses grossen Abenteuers so zu Papier zu bringen, dass schnell klar wird: Wer will, wer wirklich will, der kann die Sterne vom Himmel holen.

Weitere unterhaltsame und spannende Neuheiten:

Camilleri, Andrea: **Die Farbe der Sonne**. Deaver, Jeffery: **Allwissend**. Leoni, Giulio: **Das Grabmal der Päpstin**. Lezea, Toti: **Das Geheimnis von Santiago**. Iwanov, Petra: **Angst, Haas und Seitensprung**. Peterson, Per: **Ich verfluche den Fluss der Zeit**. Trollope, Joanna: **Die andere Familie**. Young, William P.: **Die Hütte**.

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur:
Brigitte Lüem

Der Welttag des Buches am 23. April

Ist seit 1995 ein von der Unesco weltweit eingerichteter Feiertag für das Lesen, für Bücher, für die Kultur des geschriebenen Wortes und auch für die Rechte ihrer Autoren. Das Datum geht zurück auf den Georgstag. Es bezieht sich auf die katalanische Tradition, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken.

Da der Welttag des Buches 2010, am Freitag, 23. April, einmal nicht in die Maurmer Frühjahrsferien fällt, ist die Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, ebenfalls von 15.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Willkommen zu Kaffee und Kuchen!

Eltern und Jugendliche während der Berufswahl

Wenn Jugendliche in Berufsfindung und Lehrstellensuche stehen, sind Eltern wichtige Bezugspersonen. Was brauchen die Jugendlichen von ihren Eltern? Was macht aus Müttern und Vätern gute Berater in dieser anforderungsreichen Zeit? Wie können Eltern ihre Söhne und Töchter unterstützen, ohne sie unter Druck zu setzen oder ihnen die eigenen Vorstellungen aufzuzwingen? Wie sie ermutigen, damit die Jugendlichen mit Selbstvertrauen die ersten Schritte ins Berufsleben tun können?

Für Eltern, die ihre Jugendlichen in Berufswahl und Lehrstellensuche kompetent begleiten möchten, finden im biz Uster, Brunnenstrasse 1, an folgenden Daten Berufswahlkurse statt: **Mittwoch, 26. Mai sowie 2. und 9. Juni von 19.00 bis 21.30 Uhr.**

Vielfältiger Kursinhalt

Unter der Leitung von Gieri Berhter, Berufs- und Laufbahnberater im biz Uster,

setzen sich Eltern mit Fragen und Themen rund um den Einstieg in die Berufswelt auseinander.

Am Anfang steht die Rückschau auf den eigenen beruflichen Werdegang. Weiter berichten Jugendliche, was ihnen im Prozess von Berufsfindung und Lehrstellensuche geholfen hat. Schliesslich zeigen Vertreter/-innen von Lehrbetrieben auf, welche Erwartungen sie an die zukünftigen Auszubildenden haben und nach welchen Kriterien sie auswählen.

Ein Überblick über das zürcherische Schul- und Ausbildungssystem zeigt auf, dass es mehrere Wege gibt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Der Kurs kostet 120 Franken für Einzelpersonen, 180 Franken für Paare.

Auskünfte und Anmeldung bis 26. April 2010: biz Uster, Telefon 044 905 45 45, biz.uster@ajb.zh.ch.

Pubertät als Chance

Unterstützung bei Problemen und Verweigerung in Schule und Freizeit

Kursbeginn: Mittwoch, 23. Juni 2010

Machen Sie sich Sorgen um Schulerfolg, Lehrstellensuche, Konsum- und Ausgehverhalten Ihres Kindes?

Zusammen mit anderen Eltern in ähnlichen Situationen erhalten Sie im Kurs Unterstützung und Anregung, wie Sie folgende Ziele erreichen können:

- aktiv die Pubertät Ihrer Kinder als Chance nutzen
- Ihr Kind ganz allgemein unterstützen
- mit der Schule zusammenarbeiten
- klar regeln, wo Ihr Kind selber Verantwortung übernehmen kann und muss
- den Selbstwert der Jugendlichen stärken
- Geldprobleme lösen

Voraussetzungen

Deutsch verstehen und Deutsch sprechen.

Kursleitung

Urs Abt, dipl. Psychologe/Familientherapeut, Vater von zwei erwachsenen Kindern

Karin Landolt, dipl. Sozialarbeiterin, Leitung von Lebenskompetenztrainings für Jugendliche

Daten

Mittwoch, 23./30. Juni, 14. Juli, 25. August, 1. September 2010, jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr

Ort

Familienzentrum, Zentralstrasse 32, 8610 Uster
Lageplan unter www.mueze-uster.ch

Kosten (inkl. Pausenerfrischung)

Fr. 80.– Elternteil Fr. 100.– Elternpaare
Fr. 50.– Alleinerziehende

Anmeldung bis 14. Juni 2010

an Suchtpräventionsstelle, Postfach, 8610 Uster, Telefon 043 399 10 80, info@sucht-praevention.ch, www.sucht-praevention.ch

Gerne geben wir Ihnen bei Bedarf weitere Auskünfte.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Ihre Post- und Mailadresse sowie das Alter der Kinder an.

Suchtprävention Zürcher Oberland

Informationen der Greifensee-Stiftung

Greifensee-Stiftung

Die Greifensee-Stiftung setzt sich dafür ein, dass der Greifensee für die Menschen attraktiv und nutzbar bleibt. Die Schutzgebiete sollen für Pflanzen und Tiere gepflegt, aufgewertet und erhalten werden. Die Greifensee-Stiftung realisiert eine Vielzahl von Projekten im Bereich der Umweltbildung, Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Erholung. Dazu gehören auch die Naturstation Silberweide und die Greifensee-Ranger.

Naturstation Silberweide

Die Naturstation Silberweide ist das Fenster zur Natur am Greifensee. Es bietet den Besuchern die Möglichkeit, die Vielfalt des Naturschutzgebietes rund um den Greifensee auf einem Areal zu erleben – ob auf dem Erlebnispfad, im «Hide», auf dem Spielplatz oder in der Ausstellung. Die Besucher werden spielerisch an die Natur heran geführt. Für Gruppen bietet die Naturstation verschiedene Führungen an.

Greifensee-Ranger

Die Greifensee-Ranger informieren die Erholungssuchenden im See- und Naturschutzgebiet über Interessantes und Wissenswertes zu Lebensräumen, Arten und Naturschutz. Sie sorgen für das Einhalten der Regeln im Schutzgebiet und ahnden Verstösse. Die Ranger sind fast täglich und bei jedem Wetter unterwegs. Sie können zudem für Führungen und Exkursionen rund um den See gebucht werden.

Anmelden

Die meisten Veranstaltungen finden in der Naturstation Silberweide statt. Bei einigen ist eine Anmeldung nötig (siehe Ausschreibung). Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen direkt an die Naturstation unter 043 277 83 73 oder per E-Mail an silberweide@greifensee-stiftung.ch.

Pro Senectute

Die Herbstsammlung 2009 der Pro Senectute ist abgeschlossen und hat wieder ein erfreuliches Resultat erbracht. Für die vielen grossen und kleinen Spenden zugunsten der Stiftung für das Alter danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich. Vom gesamten Spendenbetrag, der bis Ende November unter «Herbstsammlung» eingeht, sind 20% für die Bedürfnisse in unserer Gemeinde bestimmt. Für Beiträge, die ausserhalb der Monate Oktober/November gespendet werden, verbleiben für die Gemeinde jeweils 10%. Der übrige Anteil der Spenden geht an die Pro Senectute des Kantons Zürich und unterstützt die Arbeiten der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer des Kantons. Auf diese Arbeiten können auch wir von der Ortsvertretung Maur zurückgreifen. Für diese jährliche Unterstützung sind wir von der Ortsvertretung sehr dankbar.

Für die Pro Senectuteortsvertretung Maur:
Giacomo Nett

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht

Rückblick auf eine erfolgreiche Winterhilfessammlung

Wiederum durfte die Winterhilfe als traditionsreiche und seriöse Organisation auf eine treue Spendergemeinde zählen, ganz besonders im Zürcher Oberland, konnte doch auch in diesem Winter ein gutes Spendenergebnis erzielt werden.

Dank an die Schulklassen für den Sternverkauf

Besonders erfreulich ist der Erfolg des Sternverkaufs von Schulklassen in den Bezirken Pfäffikon, Hinwil und Uster. Ein ganz besonderer Dank geht deshalb an die engagierten Schülerinnen und Schüler und ihre motivierten Lehrerinnen und Lehrer. Ganz herzlich gedankt sei natürlich den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche alljährlich einen Beitrag leisten wie auch all denen, die in diesem Jahr vielleicht erstmals die Winterhilfe berücksichtigten. Es ist nicht selbstverständlich, dass auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten die Solidarität mit den Benachteiligten so gut spielt.

Not, Hilfsbedürftigkeit und Armut nehmen zu

Gerade bei schwieriger Wirtschaftslage ist die Winterhilfe ganz besonders auf diese

Solidarität angewiesen. Denn die Not wächst, die Hilfsbedürftigkeit nimmt zu, Armut ist ein brisantes Thema: Die Winterhilfe springt ein, wo die IV noch nicht oder die öffentliche Sozialhilfe nicht mehr zahlt; sie überbrückt finanzielle Notlagen. Zusätzlich zu finanziellen Beiträgen – auch mittels Gutscheinen – hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten und Kleider und vermittelt Reka-Ferien; auch diese Hilfeleistungen werden stark beansprucht.

Weiterhin Projekthilfe

Die Winterhilfe gewährt auch Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen dabei unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Dazu gehören unter anderem das Frauenhaus Uster, die Kinderspitex, der Elternnotruf und der Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen.

Winterhilfe Zürcher Oberland, Konto 46-130780-7
Postfach 57, 8330 Pfäffikon, Tel. 044 950 54 45
zuercher-oberland@winterhilfe.ch

1.-Mai-Feier

Zum internationalen Feiertag lädt das 1.-Mai-Komitee Züri Oberland ein zum Familienfest auf dem Zeughausareal Uster. Wir feiern die verbesserten Arbeitsbedingungen. Dieser Tag mit politischem Hintergrund wird genutzt, um auf die sozialen Auswirkungen der Arbeitspolitik hinzuweisen. Neben Gewerkschaftspräsident und SP-Nationalrat Paul Rechsteiner präsentieren Angela Carlucci (Syna/Agli), Simone Michel (Grüne) und Patrick Angele (Juso, 1:12-Initiative) in kurzen Reden ihre Überlegungen. Zur Stärkung bieten wir von 14 bis etwa 17 Uhr eine abwechslungsreiche Festwirtschaft und diverse Spiele. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Pablos Migue und Band. Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen, spannende Gespräche und interessante Begegnungen.

Fortbildungskommission Maur

Im folgenden Kurs hat es noch freie Plätze: **Kurs Nr. 10 «gestalten mit Ton/Schalen»**. Aus verschiedenen Tonarten entstehen dekorative Schalen für Haus und Garten: Früchteschalen, Dessertschalen, Schalen mit Blättern verziert, Vogelbäder... alles ist möglich! (Fotos unter www.schule-maur.ch/struktur/fortbildung-fuererwachsene_kurse.htm).

Kursleiterin: Frau Hanna Bertschinger,
Kursdaten: Montag, 17./ 24. Mai, Glasieren 7. Juni 2010, Kurszeit: 19.30–21.45 Uhr, Kursort: Werkraum, Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 80.00 (+ Material)
Anmeldungen nimmt Rita Marti ab sofort bis Mittwoch, 21. April 2010 gerne entgegen, Telefon 044 980 48 38 oder per E-mail: r.marti@ggaweb.ch.

Schulpflege Maur

Für die Fortbildungskommission: Andrea Habegger

Öffentliche Führung «Maur um 1900: So lebte man im Dorf»

Die Ausstellung zeigt anhand eines Gemäldes des Maurer Kunstmalers Hermann Hinderling von 1898, wie es in Maur um 1900 aussah. Dabei werden markante Haustypen aus verschiedenen Zeitperioden gezeigt. Historische Fotografien sind mit neuen Aufnahmen in spannungsvollem Gegensatz zu betrachten. – Am Samstag, 17. April, 15 Uhr, wird Dr. Samuel Wyder durch die Ausstellung in der Treichler-Stube führen.

Museen Maur, Samstag, 17. April, Beginn Führung 15 Uhr im Ortsmuseum Mühle, Treichler-Stube. Burg und Mühle von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt frei. www.museenmaur.ch – info@museenmaur.ch.

Für die Museen Maur: Susanna Walder

Stiftung Botanischer Garten Grüningen

Blütenformen – Blütenfarben

Der Botanische Garten Grüningen – eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank – ist seit Anfang April täglich geöffnet. Am Sonntag, 2. Mai, um 11 Uhr findet die zweite von insgesamt sieben Führungen am Sonntagmorgen in der Saison 2010 unter fachkundiger Leitung statt. Der kostenlose Rundgang durch den Garten richtet sich an ein interessiertes Publikum ohne spezielle Fachkenntnisse und dauert rund eine Stunde. Treffpunkt ist der Eingang des Gartens, jeweils um 11 Uhr. Die Führung findet bei jeder Witterung statt. Mit seiner attraktiven und vielfältigen Pflanzenwelt ist der Botanische Garten Grüningen bis Ende Oktober ein attraktives Ausflugsziel im Zürcher Oberland. Er ist vom 1. April bis zum 31. Oktober 2010 täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn bis Uster, Wetzikon oder Männedorf. Weiterfahrt mit Bus bis Grüningen (Station Haufland oder Post). Fusswegdistanz etwa 1 Kilometer.

Anfahrt mit Privatauto: Zufahrt bis zum Eichholz möglich. Wenige Parkplätze sind vorhanden.

Weitere Informationen:

Zürcher Kantonalbank, Franziska Thomas, Tel. 044 292 52 16

Öffentliche Führungen

Die Führungen im Botanischen Garten Grüningen richten sich an ein breites, naturinteressiertes Publikum. Sie sind kostenlos und finden bei jeder Witterung statt.

Daten der Führungen 2010 (jeweils 11 Uhr):

Sonntag, 2. Mai
Sonntag, 6. Juni
Sonntag, 4. Juli
Sonntag, 1. August
Sonntag, 5. September
Sonntag, 3. Oktober

Zusätzliche Führungen:

Im Rahmen der Veranstaltung «Botanica 10»
Samstag, 19. Juni, 14 Uhr
Sonntag, 20. Juni, 11 Uhr

Dauer:

etwa 1 Stunde

Treffpunkt:

Beim Eingang



Büchel Reinigungs-Service GmbH

Für Sauberkeit und Werterhaltung

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88
Mobile 079 663 49 69
info@buechel-rs.ch

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Flughafen Zürich, bitte ...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –

Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdecker-geschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz

Aeschstrasse 16, 8127 Forch

p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39

Klein aber fein

Ihre persönliche
Liegenschaftenverwaltung für:

**Verwaltung
Sanierung
Verkauf**

Auderset & Partner AG

Mühlestrasse 12b, 8124 Maur

Tel. 044 980 16 16 – Fax 044 980 16 14

www.auderset-partner.ch

info@auderset-partner.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team!

Ihr Service- und Beratungs-Fachgeschäft!

8610 Uster, Industriestrasse 3–5,

direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,

Rampe – Gratis!

044 942 44 00, info@sportpfister.ch

**Francesco Monaco
Maler**

**Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81

Natel 079 441 36 06

www.malerm Monaco.ch

Podiumsdiskussion



**Wer ist der richtige
Gemeindepräsident für Maur?**

Mit:

Bruno Sauter, FDP

Felix Senn, SP

Moderation:

Redaktion Maurmer Post

Dienstag, 11. Mai 2010

20.00 Uhr

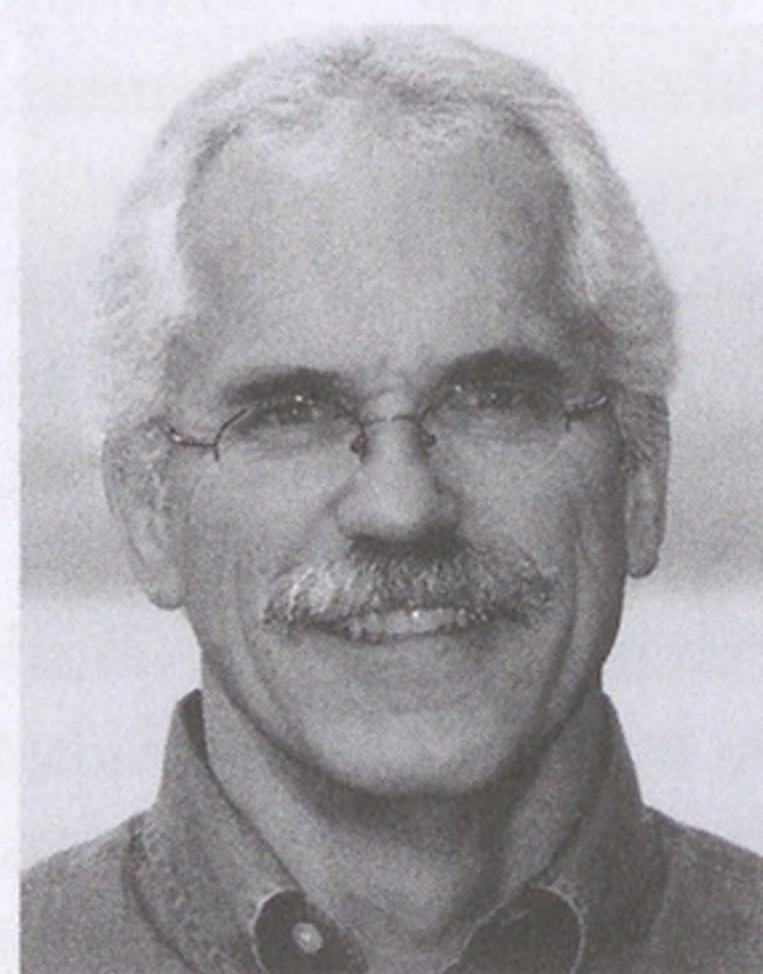
Schulhaus Looren

Loorensaal, Forch

Türöffnung:

19.30 Uhr

Eintritt frei



Organisation:

MAURMER POST

Bauarbeiten

Quellsanierung Aesch, Forch,

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Quellfassungen Aesch werden Ende April 2010 in Angriff genommen und halten voraussichtlich bis zum Jahresende an. Auf der Wassbergstrasse im Gebiet «Auwis» ist vermehrt mit Baustellenverkehr und Behinderungen zu rechnen. Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmer werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur: Abteilung Hoch-/Tiefbau

Letzte Gelegenheit zum Kauf von Grüngut-Jahresvignetten 2010

Haben Sie bisher noch keine Jahresvignette bestellt? Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, dies nachzuholen. Ende April 2010 wird der Verkauf für die diesjährigen Jahresvignetten eingestellt.

Mit der Jahresvignette können Sie Ihren Grüngutbehälter wöchentlich leeren lassen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Abfallkalender 2010, der an alle Haushal-

tungen verteilt worden ist. Mit der daran angehängten Bestellkarte oder auch via Internet www.maur.ch können Sie Ihre Bestellung an das Gesundheitssekretariat zusenden. Die Vignette wird Ihnen mit Rechnung zugestellt.

Gesundheitssekretariat

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung, des Werkhofs und der Altstoffsammelstelle am Sechseläuten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle bleiben am Montagnachmittag, 19. April 2010, geschlossen.

Gemeindeverwaltung Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 17. April 2010

Bis spätestens um 8.00 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht **entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Felix Berger, Tel. 044 980 08 38, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 17. April 2010 geöffnet von 9–12 Uhr.

Baustellen-INFO

Mönchaltorf/Egg: Neubau des Kreisels Isenriet und Belagssanierung der Uster-/Esslingerstrasse begonnen am 6. April

Sehr geehrte Einwohner und Gewerbetreibende von Mönchaltorf

Das kantonale Tiefbauamt gestaltet den Kreuzungsbereich Uster-/Esslinger-/Isenriet-/Mettlenbachstrasse in einen Kreisell mit Betonfahrbahn um. Damit kann das grosse Verkehrsaufkommen besser bewältigt und die Verkehrssicherheit erhöht werden. In den Anschlussbereichen an den Kreisell erfolgt auf der Uster- und Esslingerstrasse zudem auf je etwa 150 m Länge eine Belagssanierung. Die heutige Bushaltestelle Fahrtrichtung Esslingen wird um etwa 90 m gegen Norden vor den Kreisell verschoben.

Diese Arbeiten, welche etappenweise ausgeführt werden, begannen am Dienstagmorgen, 6. April 2010, und dauern bis August 2010. Während der Bauzeit wird der Verkehr im Baustellenbereich mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Während der Bauarbeiten verkehren die Busse der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) auf den Linien 842 und 866 gemäss Fahrplan. **Jedoch wurde die Haltestelle Wihalde aus Sicherheitsgründen in beiden Richtungen ab 12. April 2010 bis etwa Mitte Juli 2010 aufgehoben. Bitte benützen Sie die Haltestelle Huebstock.**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die örtliche Bauleitung, Marcel Leuzinger, Ingenieurbüro marti + dietschweiler ag, Telefon 044 922 13 33.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diese notwendigen Strassenarbeiten und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Tiefbauamt Kanton Zürich, Projektieren und Realisieren
Fritz Meier, Telefon 043 259 55 82



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 17. April 2010

16.00 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 18. April 2010

10.30 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

*Kollekte: Guaraní Indianer,
Kirito-Gemüsegarten*

Agenda

Montag, 19. April 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 21. April 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 22. April 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier

Beichtgelegenheit Kirche Egg, jeweils
am Samstag von 16.00 bis 16.40 Uhr
oder Beichtgespräch nach Vereinbarung
mit Priester

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4750 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe Nr. 16 vom 23. April:
Dinah Schollenberger
Tel. 043 54 111 56, Fax 044 382 04 96
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 17. April, 11 Uhr,
im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag,
18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen
Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Info

Grünliberale Partei Maur

Ersatzwahl eines vollamtlichen Mitgliedes des Bezirksgerichtes Uster

Am 13. Juni 2010 findet die Ersatzwahl ei-
nes vollamtlichen Mitgliedes des Bezirks-
gerichtes Uster für den Rest der Amts-
dauer 2008 bis 2014 statt. Unter Berufung
auf den sogenannten freiwilligen Proporz,
d.h. dem Bestreben nach ausgewogener
Verteilung der Bezirksämter auf alle rele-
vanten politischen Kräfte entsprechend
ihrer Wählerstärke, erheben die Grünen
den Anspruch auf den vakanten Sitz. Die
interparteiliche Konferenz des Bezirks
(IPK), bestehend aus Vertretern aller Par-
teien des Bezirkes Uster, bekennt sich zum
freiwilligen Proporz und unterstützt den
von den Grünen portierten Kandidaten
Thomas Gmür aus Maur. Thomas Gmür
ist seit 2000 am Bezirksgericht Uster und
weiteren Zürcher Gerichten tätig und auf-
grund seiner langjährigen Berufserfahrung

sowie seiner fundierten juristischen Fach-
kompetenz bestens qualifiziert für das
Amt als Bezirksrichter.

Die Grünliberalen Maur stellen sich auf-
grund der Qualifikationen von Thomas
Gmür und des Parteienproporzes hinter
seine Kandidatur für ein politisch neutral
auszuübendes Richteramt. Gleichzeitig
bedauern wir sehr, dass Thomas Gmür für
die Einschlagung des judikativen Weges
das Präsidium unserer Ortssektion nicht
länger ausüben kann. Die Übergabe der
entsprechenden Aufgaben wird auf Mitte
Jahr vorbereitet.

Thomas Gmür hat das Amt des Sektions-
präsidenten sehr engagiert ausgeübt, und
wir danken ihm herzlich für seinen Ein-
satz. Für die Wahlen am 13. Juni wün-
schen wir ihm viel Erfolg.

Kaufe jede Münzsammlung!

Silbergeld, Silbermünzen,
Goldmünzen usw. und
Goldschmuck, Golduhren und Altgold
Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Dieses Feld war für Sie reserviert...



Schade,
vielleicht in
der nächsten
Nummer.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 18. April, 10.00 Uhr,
im Schulhaus Pünt, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung

2 Büros, total 34 m²

In Bürogemeinschaft, Miete Fr. 720.–
inkl. NK. Evtl. 1 Büro möglich.
Parkplatz ged. Fr. 65.–

Tel. 044 982 30 40 (Hr. Rüegg)

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Was von Anfang war

Endlich war es so weit: In Genf ging der Mensch dem Urknall wieder einen Schritt entgegen. Näher sind wir dem Schöpfungsakt des Universums als Menschen bisher nie gekommen. In der 27 km langen Röhre prallten Protonen mit der höchsten je unter kontrollierten Bedingungen erreichten Geschwindigkeit aufeinander. Der LHC-Beschleuniger ist ein weltweites Unternehmen, an dem tausende Wissenschaftler arbeiten, jeder mit seinem eigenen kleinen Verantwortungsbereich. Niemand vermag die komplexe Anlage vollständig zu verstehen.

Nur eine Abbildung

Kollisionen dieser Art finden nanosekündlich überall im Universum statt. Das CERN ist nur der Fotoapparat, mit dem man sie knipsen kann. Dabei hoffen die Forschungsteams auf Neues, auf «Teilchen», von denen man bisher nichts gesehen und gehört hat. Ziemlich sicher sind

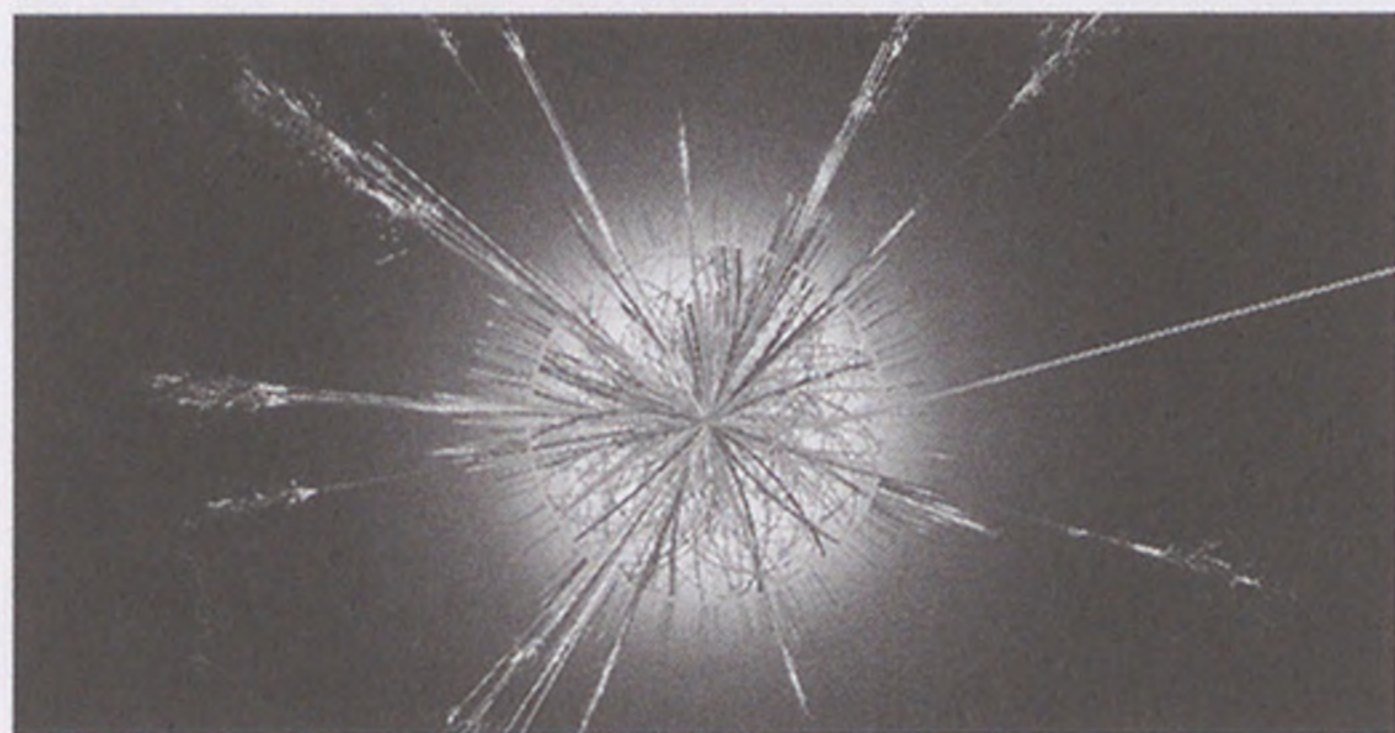


Foto urknall

darin neue Landschaften des Wissens verborgen, noch verborgene Karten der Welt, bisher unbekannte Kapitel der Schöpfung.

Heute weiss man nur, dass das Universum sich ausdehnt. Raum und Zeit sind da draussen irgendwo zu Ende, dehnen sich aber aus. Die Grenze bewegt sich von uns fort. Daraus schliesst man, dass das Universum in der Vergangenheit einmal aus einem Punkt entstand, über den wir nicht viel mehr wissen, als dass auch er eine intellektuelle Hilfskonstruktion ist und alle Materie in ihm schon da war.

Ein Leben ohne Wissenschaft kann man sich so wenig vorstellen wie eines ohne Religion: Jeder, der mal ein Kind beobachtet hat, weiss das. Ob Baum, Käfer oder Wolke, das Kind bestaunt alles, was es sieht, und malt es dann ab, um zu begreifen und zu verstehen.

Nun wird es Monate, Jahre, vielleicht gar Jahrzehnte dauern, bis alle CERN-Daten analysiert, erfasst und begriffen, vielleicht sogar in einem neuen Bild unserer Welt abgebildet werden.

Den Glauben hören, sehen, berühren

Genauso erging es den Jüngerinnen und Jüngern nach Ostern. Sie waren Zeugen von etwas Grosseem geworden, dem Zusammenprall von Tod und Leben, der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus. Sie protokollierten das Ereignis später mit den Worten, die so in die Neue Zürcher Bibel aufgenommen wurden:

«Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir geschaut und was unsere Hände berührt haben, das Wort des Lebens – das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist –, was wir nun gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft habt mit uns. Die Gemeinschaft mit uns aber ist Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei.» *1. Johannes 1, 1-4*

Dieser Osterbericht verzichtet auf Bilder und Vorstellungen, er bezeugt nur, was die Menschen gesehen und gehört und berührt haben, nämlich das ewige Leben und die untrennbare Gemeinschaft mit Gott. Das «Forschungsprotokoll» hält auch fest, dass diese grosse Erscheinung nur von einer Gemeinschaft erfasst werden kann, da das Leben von niemandem allein verstanden wird.

Ewiges Leben?

Auferstehung ist also nicht ein Ereignis nach dem Tod, sondern die Erscheinung von Leben. Sie bezeugt die Einheit mit dem Schöpfer. Alles kommt aus Gott, auch wenn wir noch nicht alle Teilchen kennen. Es gehört zur Struktur der Galaxien, dass sie kommen und gehen und dadurch das Universum sich ausdehnt. Es gehört zur Struktur unseres Körpers, dass er sich verbraucht und geht. Im Sterben wechseln wir die Form, aber das was wir zutiefst sind, nämlich Leben Gottes, geht weiter. Nur unsere Individualität löst sich auf und geht in eine neue Existenz über.

Gerade die Arbeit am CERN zeigt uns, was es heisst, nach Ostern zu leben, offen sein für neue «Teilchen» in unserem Glauben, für die Erscheinung des ewigen Lebens, das sich über unsere Grenzen weitet. Es hören, sehen und berühren und einander bezeugen, ist das, was uns zur Kirche macht.

Pfr. Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 18. April
10 Uhr, Kirche Maur
You are my precious one
Du bist mir alles
Pfarrer René Perrot
Do Lord Maur Gospel Power
Leitung: Irmgard Keldany
Predigt in Mundart. Lieder in Englisch.
Kollekte: Solino, Treff für Alleinstehende

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 16. April
18 Uhr, Kirche Maur
(T)raumschiff Enterprise
Pfarrer Karolina Huber und Team
Jugendgottesdienst

■ Samstag, 17. April
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Ich bin auch ein Koch
Weitere Infos unter www.jsmaur.ch
Jungschar Zündhölzli

Terminkalender

Herzliche Gratulation zur richtigen Schätzung der Ballone!

Von 75 Personen haben drei richtig geschätzt. Die Schätzungen gingen von zwanzig bis neunundneunzig. Es waren aber 72 Ballone in der Vitrine unseres Kirchgemeindehauses Gerstacher versteckt. Die drei Gewinner haben als Preis einen Eintritt in den Zürcher Zoo zugeschickt erhalten.

Pfarrer René Perrot,
Präsident Betriebskommission KGH Gerstacher

Amtswoche

18. bis 24. April
Pfarrer Kurt Gautschi

Jede Erscheinung auf Erden ist ein Gleichnis.
Und jedes Gleichnis ist ein offenes Tor,
durch welches die Seele,
wenn sie bereit ist,
in das innere der Welt zu gehen vermag.
Wo Du und Ich und Tag und Nacht alle
eins sind.

Hermann Hesse

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von
Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr,
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Esther Siefert,
Zeltplatz Maur,
bereitet sich
auf eine Weltreise
vor...

Was machen Sie gerade?

Wir versuchen einen kleinen Flohmarkt aufzustellen bzw. geben je nach dem unsere nicht mehr gebrauchten Sachen gratis an Interessierte ab. Wir trennen uns von Unnötigem.

Das müssen Sie erklären!

Wir haben unser Haus in Uster verkauft und sind daran, möglichst wenig in unseren Lastern einzupacken. Ich und mein Mann machen uns nämlich davon.

Davon?

Ja. Ende nächster Woche müssten wir eigentlich in Hamburg sein. Da wird dann unser Fahrzeug nach Halifax in Kanada verschifft. Die kanadischen Zollbehörden – anders als hier – wollen genau wissen, was wir einführen. Die Liste müssen wir ihnen vorher schicken. So machen wir eben die Liste kürzer!

Sie gehen für immer weg?

Auf jeden Fall solange wir uns zusammen vertragen. Solange es auch unsere Gesundheit zulässt. Wir werden sehen. Wir werden Kanada quer bereisen und bis nach Alaska hinauffahren. Danach geht es wieder südlich durch die USA. Später dann durch Mittel- nach Südamerika. Irgendwann möchten wir in Feuerland ankommen.

Sie haben ein spezielles Fahrzeug?

Ja, dieser Mercedeslaster ist komplett ausgestattet und komplett umgebaut. Er ist auf Vierradantrieb umgebaut, hat einen viel grösseren Dieseltank, einen sehr grossen Wassertank, und wohnen lässt es sich darin auch ganz gut. Wollen Sie einmal sehen? Der Basislastwagen datiert aus dem Jahr 1996, hat also noch nicht allzu viel Elektronik. Das ist wichtig. Im Notfall müssen wir ihn überall flicken können. Von Mercedes Wetzikon haben wir noch jede Menge Ersatzteile geliefert bekommen.

Im Ernst, haben Sie so ein abenteuerliches Herz, und können Sie einfach alles hinter sich lassen?

Ja klar. Bei meinem Mann war das ein bisschen anders. Er hat sich vor allem von seinem Hobby, dem Sammeln von alten Computern, nur sehr schwer trennen können. Jetzt ist er aber auch bereit, und wir freuen uns.

Schöne Reise!

(Die Reise kann später auf www.mogge.ch mitverfolgt werden)

Interview und Foto: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Samstag, 17. April
Schülerkonzert, Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

Papiersammlung, ganzes Gemeindegebiet, ab 8 Uhr.
Gesundheitssekretariat Maur.

■ Sonntag, 18. April
«**Bern ist überall**», Literatur und spoken word der Bühne, Mühle Maur, 11 Uhr.
Kulturkommission Maur.

■ Dienstag, 20. April
Präsidentenkonferenz, Verschönerungsverein Maur, Ort noch nicht festgelegt, 20 Uhr.

■ Dienstag/Donnerstag, 20./22. April
BLS-AED-Grundkurs, Samariterverein Maur, Theorielokal, Gemeindehaus Maur, 19–22 Uhr.

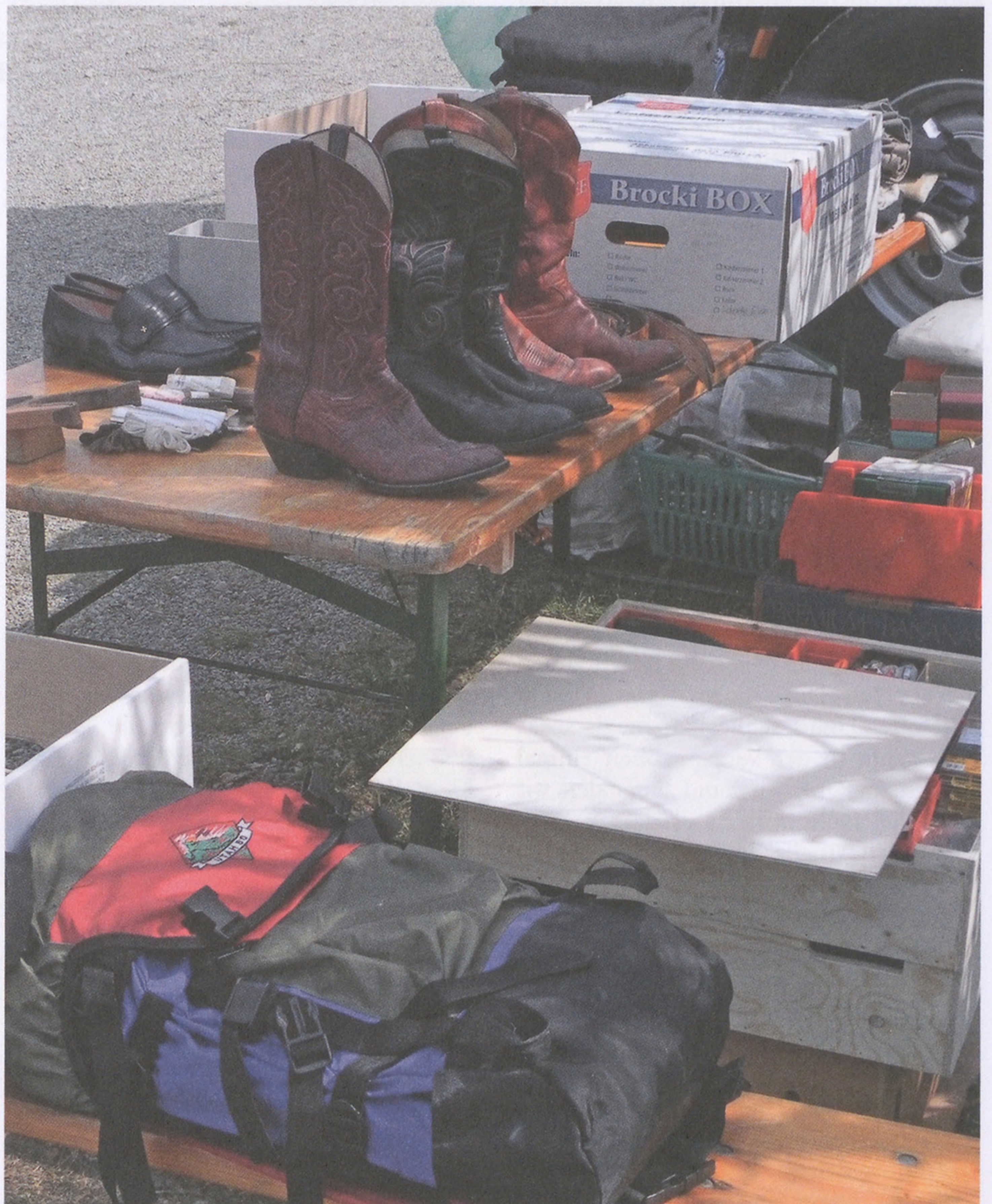
■ Mittwoch, 21. April
Seniorennachmittag, Viva Cuba.
Seniorenkommission Maur, Loorensaal, 14.15 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 23./24. April
Fischerplausch mit Eglifiletbacken, Sportfischerverein Maur und Umgebung, bei der Schiffflände Maur, ab 11 Uhr.
Am Samstag bis mindestens 20 Uhr, am Sonntag bis 18 Uhr oder «so lange es hat».

■ Mittwoch, 5. Mai
Gesprächsrunde für Mütter und Väter. Geschwister – Freunde oder Rivalen? Gsellhof Brütisellen, 9.30–11.30 Uhr.
Anmeldung: Tel. 044 944 88 88.

■ Samstag, 3. Juli
Griechisches Strassenfest. Restaurant zum Griech, Ebmingen, ab 12 Uhr.

Ansicht



Improvisierter Flohmarkt auf dem Zeltplatz Maur. Cowboystiefel sollte man doch in den USA eigentlich gebrauchen können.
(Foto: cl)